

Hedstömfeilen sind leider nicht immer golden

Die Patientin stellte sich mit einer Überweisung und der Bitte um Entfernung einer frakturierten Hedströmfeile vor (1). Was zunächst relative einfach aussah, entpuppte sich als im Laufe der Behandlung doch relative schwieriger Fall. Nach Kofferdamanlage, Präparation der Zugangskavität und Darstellung des Instrumentenfragments, stellte sich leider heraus, dass die Hedströmfeile doch ganz ordentlich im Kanal verkeilt war. Insgesamt waren drei Behandlungssitzungen zum Entfernen des Fragments (2,6) und der anschließenden Aufbereitung der beiden Wurzelkanäle erforderlich (3). Der Versuch einer Entfernung durch Herausdrehen mit Hilfe der Kanülentechnik misslang, so dass das Fragment sich nur durch Umfahrung mit Ultraschall lockern und vollständig entfernen ließ (6). In der vierten Sitzung erfolgte dann die definitive Wurzelfüllung in vertikaler Kondensation (4, 7, 8).

